

Möbelfabrik C. Hauptmann.

Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b. Poststrasse 3.

Klubssessel,

Rauchtische, Teetische, Nähtische, Standuhren,
Credenzen, Vitrinen, Korbmöbel usw.
in reichster Auswahl.
Besichtigung höflichst erbeten.

Halle und Umgebung.

Salle 14. Dezember.

Sonntagsplauderei.

Bis in die Nacht hinein leuchtet der Glanz der Schaufenster. Emfänge Hände zimmern am Marktplatz eine Bretterstadt. Wie ein bides Buch sieht die Zeitung aus; die Geschäftsleute haben ihre Lagen vergrößert und warten nun mit dem Besten auf, um angelegelt der Konkurrenz bestehen und emporschlüpfen zu können. Der Reichstag ist in die Ferien gegangen. Die Debatten über die Vorgänge in Zabern, die man anfangs mit aller Leidenschaftlichkeit führte, wurden ruhiger, bis sie ganz verstumten. Weihnachtstimmung greift um sich und schwillt in den nächsten Tagen mehr und mehr an, bis sie in nicht ganz zwei Wochen ihren Höhepunkt erreicht hat. Jedes Jahr vollzieht sich dieses Wunder von neuem. Die Poesie schwindet und das Volk der Dichter und der Denker fühlt und denkt immer amerikanischer, sagt man. Gewiß nimmt das familienartige Zusammenleben der Menschen in der Kleinstadt immer mehr ab, gewiß opfert der deutsche Jüngling heute seine Ideale seinem persönlichen Vorteil leichter wie früher, gewiß bedient man sich des Wortes mehr und mehr, um seine Gedanken zu verbergen, andererseits aber schwindet auch die Lüge, mit der man Gefühle heuchelt, und je heftiger der Kampf der Parteien und der Einzelnen geführt wird, je tüchtiger werden die Ringe der Menschen untereinander wütet, desto ehrlicher werden die Gesinnung und das Ziel. Es gab Zeiten, da man das ganze Dasein mit Grazie und Poesie ausstatten zu müssen glaubte — das Kololo leistete darin Großes —; die Zeiten waren der Poesie und der Einkehr des Einzelnen viel gefälliger als heute. Heute hastet man und schafft man eifriger denn früher und nimmt sich nicht die Zeit, seinen Stimmungen nachzugehen und Einkehr in sich zu halten. Früher tat man das öfters, zeitweise sogar immer; aber die Stimmungen konnten deshalb nicht groß oder gar gewaltig sein; denn sie fanden stets auf der Tagesordnung. Heute ist das anders geworden. Heute verachtet man sich der Poesie; aber die Natur sorgt dafür, daß die Poesie unermert Platz finde. Das unermüdete Hasten befriedigt den Menschen geraume Zeit lang und er kehrt sich nicht einmal nach Abwechslung. Mäßigkeit aber steht die Ernüchterung grau und häßlich vor uns. Wir wissen nicht, wie sie über uns gekommen ist. Unversehens war sie da. Wir haben uns monatelang keine Ruhe gegönnt und verlangen mit einmalem Jähren und begierlich nach einem Saft. Einer der herrlichsten und göttlichsten dieser „Saftpunkte“ — vielleicht der wunderbarste — ist das Weihnachtsfest. Anfangs Dezember schon beginnt es, seine Strahlen vorauszuwerfen. Und es schießt immer wieder auf Taufende und Abertausende von empfindlichen Gemütern. Auch der Verdorrte und der Bergämte, der Leidtragende, der schmerzhaft Gefrorene, der Verzweifelte und der Freundlose fühlen mit einmal seine Macht. Keiner kann sich ihr entziehen. Der deutsche Weihnachtsbaum stellt tausendfache Wunder; er triumphiert mit himmlischen Possanen über die Härten und die trüben Stimmungen des Alltags. In keinem Land der Welt gibt es ein so schönes und ein so allgemeines Fest wie den deutschen Weihnachtsabend. Und es gibt auch kein Fest auf Erden, das von allen mit so warmer Hoffnung und so hingebender Liebe gefeiert wird wie unser Weihnachtsfest. Heute schon sind die Saiten der Armen und die Säuler der Reichen voll davon. Heute schon trägt die Straße den Schimmer des kommenden Festes und in allen Häusern sind die Herzen erfüllt von der Poesie, die unser wartet. Die Arbeit hat sich vor Weihnachten allgemein verdoppelt; aber jeder nimmt die verdoppelten Lasten gerne auf sich. Die Ruhe, die Einkehr und die Liebe des Weihnachtsfestes sind eine reichliche Entschädigung...

Der Einheits-Gaspreis

beschäftigt heute eine Verammlung der Klempler- und Installateur-Zunft. Man will Protest gegen die geplante Steuererhöhung einlegen, weil man darin eine schwere Schädigung des Installateurgewerbes erblickt. Der Deputierte des Gaswerkes Herr Stadtrat Grefner hat sich unlängst im 4. kommunalen Verein auch mit diesem Thema beschäftigt und dabei Ausführungen gemacht, die angesichts der heutigen Protest-

verammlung um so mehr interessieren werden, als darin der Standpunkt der Gaswerksverwaltung zum Ausdruck kommt. Der Redner legte im wesentlichen dar:

Das Gaswerk hat kolossale Aufwendungen gemacht, um seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Von 40 000 cbm pro Tag ist sie auf 70 000 cbm gesteigert worden. Nun heißt es Absatz schaffen, den Verbrauch erhöhen. Das ist nur möglich, wenn man die breiten Schichten veranlaßt, Gas zu verbrauchen. Namentlich der kleine Mann, die Arbeiterfamilien müssen für den Gasverbrauch gewonnen werden. Ohne Einführung der Automaten geht das aber nicht. Da allerdings gelingt es glänzend, wie die Beispiele zahlreicher Großstädte beweisen. Die Abgassteuerung ist überall geradezu erstaunlich.

Die Einführung der Automaten bedingt einen Einheitspreis. 14,6 Pfg. pro Kubikmeter ist jetzt der Durchschnittspreis; das Wert will aber künftig nur 14 Pfg. nehmen. Das bedeutet eine Verbilligung des Leuchtgases um 2 Pfg. und eine Verteuerung des Kochgases um 2 Pfg. Die meisten Verbraucher werden von der Steuererhöhung betroffen; die Verbraucher, die nur Kochgas beziehen, kein Leuchtgas, also Nachteil haben, sind nur 13 Prozent, und zwar trifft das zumeist die bemittelten Stände, die elektrisches Licht brennen, aber mit Gas kochen. Ein Vorteil des Einheitspreises ist, daß man künftig nur einen Messer und eine Probierleitung braucht.

Das Wert will die Einrichtung fix und fertig herstellen, aber nicht durch seine eigenen Leute, sondern durch die selbständigen Klempner und Installateure, mit denen das Wert Verträge schließt. Die Herren sagen nun, durch die Lieferung der Kocher usw. entstehe ihnen ein Schaden von 30 000 M. Das ist ein Irrtum, im Gegenteil; das Installateurgewerbe wird durch das Vorgehen der Gasanstalt einen neuen Aufschwung erleben. Es wird für die Meister jocular Arbeit geben, wie sie vorher nicht erhoffen konnten. Die Einführung der Automaten wird in jeder Weise für sie ein Vorteil sein.

Es ist anregend worden, den Gaspreis billiger zu stellen, auf 13 oder gar auf 12 Pfg. Das empfiehlt sich aber nicht, denn dann würden wir eine erhebliche Erhöhung der Steuererträge vornehmen müssen, eventuell allein bis zu 8 Proz., um nur den Ausfall wieder auszugleichen, den wir bei den Einnahmen des Gaswerkes, das doch als erwerbendes Institut unserem Stadtsäckel überflüssig abwerfen soll, haben würden.

Die Gasautomaten sind so konstruiert, daß für ein Zehnpennigstück ein bestimmtes Quantum Gas geliefert wird. Ein Glöckchen gibt an, wenn das Gas zur Keile geht. Man kann aber beliebig bis zu 10 Zehnpennigstücklein reinfließen, um sich auf längere Zeit zu versorgen. Erwähnt sei noch, daß der Finanzausschuß die Magistratsvorlage einstimmig angenommen hat.

Halle im Monat Oktober.

Das Statistische Amt berichtet über den Monat Oktober: Die Bevölkerung am Ende des Berichtsmonats 190 054 Personen, und zwar 91 398 männliche und 98 656 weibliche. Sie hat sich seit Ende September um ungefähr 400 Personen vermehrt, was ganz auf den Zugang an Studenten zu Beginn des Wintersemesters zurückzuführen ist. Ohne diesen Zugang wäre eine Bevölkerungsminderung zu verzeichnen gewesen. Seit Ende Oktober 1912 beträgt der Zuwachs 1393 Personen.

Die Zahl der Eheschließungen betrug 197 gegen 210 im Oktober 1912 und 230 im Oktober 1911 und ist demnach gegen beide Jahre zurückgefallen. Die Zahl der Geburten gegen den Vormonat hat abgenommen; sie ist von 388 auf 359 gesunken und steht auch gegen diejenige des Oktobers 1912 (384) erheblich zurück. Die Zahl der Totgeburt betrug 9.

Die Todesfälle haben aber auch im Vergleich zum Vormonat erheblich abgenommen; es starben 222 (gegen 253) Personen, auch gegen den Oktober 1912 ist erfreulicherweise eine Abnahme festzustellen (222 gegen 247). Auch die Säuglingssterblichkeit hat gegen den Vormonat einen Rückgang aufzuweisen; es starben im Berichtsmonat 55 Säuglinge gegen 72 im September. Dagegen war sie im Oktober 1912 mit 44 Sterbefällen geringer als in diesem Jahre. Die Haupttodesursachen waren wie fast stets Erkrankungen der Verdauungsorgane und Lebensschwäche. Bei den Todesursachen der Erwachsenen zeigten sich keine bemerkenswerten Besonderheiten.

Der Wanderungsgewinn betrug im Oktober 1913 1137 Personen gegen 2173 im Oktober 1912; die Folgen der schlechteren Wirtschaftslage machen sich also bereits bemerkbar. Ein Vergleich mit dem Vormonat ist dagegen unzulässig, da fast der gesamte Wanderungsgewinn auf den Semesterbeginn der Unzufriedenheit zurückzuführen werden muß. Der Fremdenverkehr hat gegen den Vormonat eine kleine Abnahme erfahren, von 11 807 auf 11 444, ist

dagegen gegen denjenigen des Oktobers 1912, der eine Zahl von 11 283 Fremden aufzuweisen hatte, etwas gestiegen.

Der Grundbesitzwechsel, für den Zahlen erst vom September vorliegen, war in diesem Monat verhältnismäßig lebhaft; es gingen insgesamt 35 bebauten Grundstücke mit einem Gesamtwert von 1 825 651 M. (gegen 17 Grundstücke und 1 028 310 M. im August 1913 und 19 Grundstücke und 967 129 M. im September 1912) und 4 unbebaute Grundstücke im Werte von zusammen 57 983 M. in anderes Eigentum über.

Die Bautätigkeit war mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit und den Rückgang der Konjunktur nicht sehr schwach. Es wurde bloß ein einziger Bau vollendet und drei wurden begonnen, dagegen fanden 9 Abbrüche statt, während im Vormonat 14 Bauten vollendet und 62 neu begonnen worden waren. Der geringe Zugang an Wohnungen in Höhe von 14 Wohnungen wurde durch den weit höheren Abgang von 50 Wohnungen mehr wie wettgemacht, so daß der Wohnungsverlust in diesem Monat 36 beträgt. Die Fertigstellung der Neuwohnungen wird eben möglichst bis zu dem großen Umzugstermin am 1. Oktober erstrebt und erreicht.

Die Lebensmittelpreise sind im allgemeinen, doch nicht durchgehend, gegen den Vormonat ein klein wenig gestiegen. Die Fleischpreise sind mit Ausnahme des Hammelfleisches überall höher geworden; auch bei den Fischen stehen verschiedene Preisoberhebungen mehreren Preisoberhebungen gegenüber. Das Gemüse ist bei den alten Preisen stehen geblieben, nur die grünen Bohnen sind etwas teurer geworden. Geflügel und Wild dagegen sind durchweg billiger als im Vormonat. Kartoffeln sind sich im Preise gleich geblieben.

Die größeren Arbeitsnachweise ermittelt für insgesamt 4118 Arbeitsuche (männlich und weiblich) 1534 Stellen, und zwar 1521 für männliche, 313 für weibliche Personen. Davon entfielen auf den Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl! 364 Stellen für männliche und 292 für weibliche Personen. Von den übrigen Vermittlungen entfiel ein besonders ansehnlicher Teil auf die „Herberge zur Heimat“ in der Ludwig Wuchererstraße.

Die für Unterstellungen aus öffentlichen Mitteln gezahlten Summen erübrnen im Berichtsmonat eine weitere Erhöhung von 31 412 auf 31 629 M. Unterstützt wurden 6609 Personen gegen 6413 im Vormonat.

Die Volkshochschule wurde von 6066 Personen besucht, doch ist diese Zahl zu Vergleichszwecken nicht geeignet, da die Verleahle vom 1. bis 12. Oktober wegen Bauarbeiten geschlossen war. Die Zahl der entlassenen Schüler betrug 7251.

Die Rechtsauskunftsstelle wurde von 572 Personen besucht, zu denen nach 175 wiederholte Rücksprachen kommen, so daß die Gesamtzahl der Fälle 747 gegen 590 im September betrug.

Die Milchfische hat eine weitere Abnahme von abgegebenen Milchfischen zu verzeichnen, nämlich 15 213 gegen 18 418 im September 1913 und 26 007 im Oktober 1912.

Das städtische Nachmittagsunterstützungsdarmateriege 391 Unterstellungen gegen 429 im Vormonat. Insgesamt mußte es 59 Proben beanstanden, was einem Prozentfuß von 18,85 entspricht.

Die Zahl der Schlächungen betrug nur 8532 gegen 8700 im Vormonat. Doch ist im Vergleich zum Oktober 1912 der bloß 8454 Schlachtungen gebracht hatte, ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen, insbesondere wenn man in Betracht zieht, daß innerhalb dieses Jahres die Zahl der geschlachteten Pferde von 346 auf 199 zurückgegangen ist.

Bei dem Verkehr auf der Sparrasse haben im Gegenjatz zu den beiden Vormonaten die Einschaltungen die Rückgänge um 242 483 M. übertraffen, während im Oktober 1912 umgekehrt 192 244 M. mehr zurückgekehrt worden waren. Die Straßenbahn hat im Halbes Jahr einhundertfünfzig der Fernbahn nach Merseburg befördert die 1471 568 Personen, und zwar die Stadtbahn 1 022 905, die städtische Straßenbahn 535 024 und die Fernbahn 183 639 Personen. Gegen den Vormonat, in dem insgesamt 1 750 865 Personen befördert wurden, ist mithin ein kleiner Rückgang eingetreten, dagegen ist die Beförderungsleistung des Berichtsmonats erheblich höher als die des Oktobers 1912 mit 1 670 022 Personen.

Die Beilage zum Monatsbericht bringt diesmal einen kurzen Bericht über die Verwohnungen, die am 1. November gezahlt worden sind.

Nationalopende für die Mission zum Kaiserjubiläum.

Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Riese fand Sonntag, den 13. Dezember, mittags, die Beschlußversammlung des Ortsauschusses, der die Sammlung für die Nationalopende für Halle und den Saalkreis übernommen hatte, im Rathause statt. Seine Tätigkeit war von außerordentlichem Erfolge begleitet, und ein stattlicher Posten konnte als schließliches Ergebnis an die Zentralstelle abgehakt werden. Wie bekannt, sind insgesamt vom teilschlichen Deutschland rund 1 000 000 Mark, von dem gesamtlichen 2 400 000 Mark als Substitutionsmittel für den Kaiserlichen Jubilar gellammelt worden. Auf die Provinz Sachsen fallen rund 400 000 Mark, auf Halle und den Saalkreis über 35 000 Mark. Schammeister des Ausschusses, Max Dehne, erstattete den Rollenbericht. Die Einnahmen betragen 59 515,56 M., die Ausgaben 604,94 Mark, so daß als Ertrag der Hallischen Sammlung 58 910,62 Mark nach Berlin weitergegeben wurden. Dem Kaiser wurde mit warmem Dank für seine Wühelamung Entloftung erteilt.

Reisekoffer,
Rohrplattenkoffer
und Holzbügelkoffer,
erprobte dauerhafte Fabrikate.
Coupékoffer
aus Rindleder, Kunstleder und
Vulkan-Fibrilpatron.
— Leicht, bequem, haltbar. —

Reisetaschen
aus Pa. Rindleder, Kunstleder und
Segelguch
in unübertroffener Auswahl.
Schulmappen,
Bücher- u. Aktenmappen,
Schulturnster
in bester Verarbeitung.

Damentaschen
Siets aparte Neuheiten,
Besonders billig!
Reise-Necessaires,
Photographie-Albums,
Schreib- u. Musikmappen,
Markttaschen.

**Herren- und Damen-
Portemonnaies.**
Größte Auswahl in modernen
und praktischen Formen.
Zigarren-Etuis.
Brieftaschen.
Ebenfalls billige
Weihnachts-Preise!

Hermann Rösdel,
40 obere Leipzigerstrasse 40
Mitglied des Rabatt-Par-Verein.
Man beachte meine Schaufenster.



an der Besprechung gab Prof. D. Dankleiter seiner lebhaften Freude Ausdruck über die allgemeine Beteiligung und Opferfreudigkeit, die der Nationalpöbe entgegengebracht wurde, und dankte im Namen der Nationalpöbe für die reichen kleinen und großen Gaben, die unter hilfsbereiter Vermittlung der hiesigen Banken und Stützungen von den vornehmlichen Schichten der Bevölkerung und zahlreichen Vereinen eingehend aufgebracht worden sind. Er berichtete dann, daß der Ertrag der Nationalpöbe, in runder Summe 300000 Mark, an die einzelnen Nationalpöbe-Gesellschaften nach der Zahl ihrer Berufsarbeiter in ihrem lokalen Gebiet verteilt worden ist. Der Rest, fast eine halbe Million Mark, ist vom Kaiser zur Begründung der Deutschen Evangelischen Missionsschiffe gestiftet worden. Diese neue Organisation, die zur Erhaltung und Vertiefung des erwachten Nationalpöbeinteresses in weitesten deutschen Kreisen dienen soll, ist am 6. Dezember d. Js. in Berlin ins Leben getreten. Endlich sprach D. Dankleiter die Hoffnung aus, daß der hiesige Ortsauswahlgang, nach so glänzender Erfüllung seiner ursprünglichen Aufgabe, auch weiter in den Veranstaltungen zum Besten der Heidenmission fortleben möchte, die seit langen Jahrzehnten vorbildlich in Halle bestanden, und macht auf die kommende Nationalpöbeversammlung im Februar 1914 aufmerksam. Mit einem warmen Dank an alle, die Gelingen der Nationalpöbe auf halbjährlichem Wege beigetragen haben, schloß Oberbürgermeister Dr. Wice die einleitende Rede mit der Festsetzung des Ortsauswahlganges.

Prüfungen 1914. Im Bereich des Königl. Provinzial-Schulcollegiums der Provinz Sachsen finden im Kalenderjahre 1914 folgende Kommissionsprüfungen statt: Für Mittelschullehrer in Magdeburg am 4. Mai und 2. November; für Lehrerinnen in Magdeburg am 11. Mai und 9. November; für Schullehrer in Halle a. S. am 5. August; für Volksschullehrerinnen in Seiffenstadt am 13. März, in Dinslaffstadt am 7. Dezember; für Erzieherinnen in Magdeburg am 27. April und 19. Oktober; für Turnlehrerinnen in Magdeburg am 2. März, in Halle a. S. am 19. März, in Erfurt am 30. Oktober; für Schullehrerinnen in Magdeburg am 3. März; für Handarbeitslehrerinnen in Magdeburg am 5. März, in Halle a. S. am 23. September, in Erfurt am 17. März; für Hauswirtschaftslehrerinnen in Magdeburg am 30. März, in Erfurt am 24. März und 22. September.

Entomologische Gesellschaft. E. R. In der letzten Sitzung teilte Herr P. a. h. m. n. einige reizvolle Beobachtungen an untern Kommissar Chironom (Chironomus curcularis L.) mit. Das wenig beliebte Tier, das in heftiger Gegend „Chironomus“ genannt wird, liest in dem kalten Herbst, schlafenden Personen in den Gehörgängen zu kriechen. Dort soll es dann mit seinen langen Scheren anrichten, und so nennt man es denn auch „Chironomus“. Doch ist nichts Wahres an dem, was man dem Tiere nach dieser Seite hin nachsagt. Wohl liest es sich bei Tage allerlei bunte Verleumdungen auf, da es eine mehr nächtliche Lebensweise führt, doch hat es noch keinem Menschen etwas anhaben getan, trotz der gefürchteten aussehenden Gänge. Die liest nach unfernen Gefährten sehr schwach und dienen nur dazu, die funktionslos zusammengefallenen

fächerartigen Flügel unter den kleinen, schlafenden Flügeldecken hervorzuheben und ausspannen zu helfen. Zu dem Zwecke muß das Tier seinen Hinterleib weit herumbiegen, wie es auch nach dem man es beobachtet. Die Bewegung sieht aus, als ob es sich aus, ist aber nichts weiter, als eine Vorbereitung zur Stucht. Die in der Ruhephase ein „Lehr“ bildenden Gänge haben dem Tier zu seinem mühseligen Namen verholfen: Dohr- oder Dohrwe, Dohrwe, Dohrwe oder Chironom. Schädlich wird das Tier durch Venagen von grünen Pflanzenteilen, Blüten und Früchten. Seine Eier legt es im Herbst an geschützten Stellen in der Erde ab. Vortragen hat es im Herbst an geschützten Stellen unter Steinen gefunden und die Eier samt Erde und einem weichen Chironom in einem Gläschen mitgenommen. In dem dunkel gehaltenen Behälter hatte das Tier alle Eier föderlich zu einem Gläschen zusammengetragen und lag nun darauf wie eine Glücke, nicht etwa, um zu brüten, sondern um etwaige Nester abzumachen und das Gefährte der Eier nach einer feineren besser geschützten Stelle zu transferieren. Ein schon geschlüpfte, noch lebensfähige Tierchen trod stets unter das alte Tier. Der kleine Behälter, mit seinem interessanten Inhalt wurde herumgerollt. — Der Verfasser Bauer zeigte und besprach die entwicklungsgeographisch alle Grundzüge der Wurzelfrüher (Sestoiden). Unter diesen Schmetterlingen befindet sich auch der schädliche Sestoidenflüher. Auch den sehr seltenen, hochzeitlichen Sestoidenflüher konnte der Vortragende in 4 lehrreichen Stücken vorlegen. — Herr Prof. Dohr zeigte eine Sammlung einheimischer Laubheuschrecken und sprach über deren Lauterzeugung. — Die nächste Sitzung findet Montag, den

Möbel-Fabrik vereinigter Tischlermeister

Halle (Saale)  Werkstätten für
 nur Kleine Steinstraße 6 Wohnungs-Einrichtungen
 Fernsprecher 642

Grosse Auswahl in Weihnachts-Geschenken.

Dass „Wette-Mignon“ nach wie vor das **„Vollendetste“** auf dem Gebiete der Reproduktions-Pianos ist, bestatigt auch **Prof. Eugen D'Albert** durch sein Urteil vom 2. Juni 1913; dasselbe lautet:

Freiburg i. Br., 2. Juni 1913.
 Wie erstaunlich und tiefgreifend ist es, sein vor Jahren aufgenommenes Spiel in grösserer Vollendung durch „Wette-Mignon“ wiedergegeben zu hören. Der Ruf der „Wette-Mignon“-Pianos, das Vollendetste zu sein auf diesem Gebiete ist fest begründet in dieser getreuen Wiedergabe des individuellen Spielers durch eine künstlerische Befriedigung und eine Freude, heute dem „Wette-Mignon“ ein reiches, vielseitiges Programm anvertraut zu haben, das meine Kunst der Nachwelt überliefert.
 gez. Eugen D'Albert.

Vorführung jederzeit gerne und unverbindlich im **Piano-Magazin**
 Halle a. S., **B. Döll**, Gr. Ulrichstr. 33/34.
 Fernruf 635.

Ämtliche Bekanntmachungen.
 An das hiesige Genossenschaftsregister zu 96 betreffend Genossenschaftliche Vereinigte Tischlermeister, eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Höhe der Kapitalsumme 300 Mk. die durch den Beschluss der Generalversammlung vom 27. Oktober 1913 nicht geändert war, ist von Amts wegen berichtet.
 Halle a. S., den 5. Dez. 1913.
 Rönald Witzgottschke, Abt. 19.

Stadtisches Friedrichs-Schultheater
Zu verkaufen.
 Grundstücke.
Lichtspieltheater,
 neu erbaut und elegant eingerichtet, befindet sich in einem schönen Platz, ausserdem reiche Baugrundstücke einnahme bei 20000 Mk. Anzahl sofort zu verkaufen. Mit Selbstrechten erbauter Kaufmann u. M. 9862 an die Erben d. H. a.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.
 Rathenaustrasse 4. Halle a. d. S. Fernspr. 103.
 Annahme von **Bareinlagen** mit täglicher, vierteljährlicher, halb- oder jährlicher Kündigung. **Scheckverkehr.**
 Vermietung von **Schrankschaltern (Safes)** unter Mitverschluss der Mieter, Aufbewahrung und Verwaltung von **offenen Depôts,** Entgegennahme und Verwahrung von **verschlossenen Depôts** besonders während der Reisezeit.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso, Diskont und Devisenverkehr, Ko.-to.-Korrentverkehr, Kreditbriefe, Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren usw.
 Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank Meiningen und anderer erster Hypotheksbanken.
 Die am 1. Januar 1914 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

Kristallglas
 fein geschliffen, deutsche und ausländische Fabrikate, äusserst preiswert.
A. Knabe
 Nikolaistrasse 2.
 Geogr. 1825.

Verchiedenes.
Konzert-Pianino,
 Luxus-Ausstattung, schwarz, Neupreis ca. 1100 für **M. 530** zu verkaufen.
Albert Hoffmann,
 am Hebeplatz.
Theaterbühnen, wegen Raumung billig zu verk. E. Witzgottschke, Ernst W. Witzgottschke.
Wop. Aufbaum-Spiegel
 gefehlt Glas, ist neu umändelb. billig zu verkaufen.
Neue Kromenads III.
 Eine
1/2 Geige II. eine Handnähmaschine
 billig zu verk. Witzgottschke bis 3 Uhr. Gr. Brau. us r. 17 II.

Normalwaren-Engrosgehd.
 verb. mit Subscripion, in Thüringen, Thüringen, mit ge. Münzreichte, werden in Halle a. S. des Witzgottschke unter günstigen Beding. zu verk. Objekt würde sich event. auch als kleine eines Geschäften, Wanda-burger oder Leipziger Bau es eigenen Marken verdienen. Anr. unter L. 9861 an die Gr. d. H. a.

Spar- u. Vorschuss-Bank.
Seminar-Kindergarten,
 Harz 13. Anmeldungen täglich.

Ollene Stellen.
Männliche.

Garten-Anlagen, Instandsetzung.
 Obstbaumschnitt.
 Bollbergerweg 114. Tel. 3804.

Unterricht.
Nachmittags- u. Abend-Kurse
 in ganz neuer Anordnung beginnen vom 1. Dezember ab **täglich.**
 Die Honorare für diese neuen Kurse sind sehr ermässigt.
Lewin's Lehr-Anstalt
 für moderne Handelswissenschaften,
 Stolteweg 48. Tel. 1815.

Richard-Pianino,
 wie neu, für 1650 zu verk.
Albert Hoffmann,
 am Hebeplatz.
 Wienera große **Baukästen**
 zu verkaufen
 Eisenbrosch. G. L. Z.
Geldverkehr.
Hypotheken-Kapital
 zur E. stelle an bessere Grundstücke an guter Lage offeriert **G. H. Fischer,** Bankgeschäft, Gr. Brau. us r. 20
 Für Kapitalisten solentester Nachweise trüber Objekte.

Praktische **Damen-Geschenke.**
Tee-Maschinen
 in Nickel und Mail-Messing
Tortenplatten
 mit feiner Majolika-Platte
Fruchtschalen
 elegante Neuheiten in Silber.
C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse.
 Mitglied des Rabalt-Spar-Vereins.

Moselweinhandlung
 verbunden mit bedeut. Weingut, billig sowie Sekt und Frucht etc. feinstes (beides) Weinhandlung sucht an allen Plätzen tüchtigen Vertreter. Angeb. u. L. 9729 an die Gr. d. H. a.

Kindertros Witwer
 gebildet 55 J. alt, ca. M. 5000 Vermögen, wünscht einzuheiratete Witwe mit dem ichern Vermögen, reiches Ha für die beiden letzten Schicksal. **Witzgottschke** D. H. a. 9861 an die Gr. d. H. a. erbeten.

Vermietungen.
Schulstrasse 7
 1 Etage zu verm. o. e.

Vermischtes.
Sport-Artikel
 für **Fußball, Tennis, Hockey-Spieler, Radfahrer, Wanderer, Turner**
 alle ihre **Leichtathletik u. Turnzeit**
 in großer Auswahl sehr preiswert **H. Schöne Nacht,**
 Halle a. S. E. Hornmann, Gr. Brau. us r. 21.

Vermietungen.
Schulstrasse 7
 1 Etage zu verm. o. e.

Vermietungen.
Schulstrasse 7
 1 Etage zu verm. o. e.

Harmoniums
 Weichere geistliche billig abzugeben. **Piano Ritter.**

Harmoniums
 Weichere geistliche billig abzugeben. **Piano Ritter.**

Vermietungen.
Schulstrasse 7
 1 Etage zu verm. o. e.

Vermietungen.
Schulstrasse 7
 1 Etage zu verm. o. e.

Neuheiten!

Krawatten

Handschuhe - Stöcke - Schirme
- Oberhemden -
 Kragen - Unterzeuge - Socken
 mollige Schlafröcke - mollige Hausjackets.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
 neben Café Bauer. Telephon 1191.

BARTHEL LEIPZIG

PELZWAREN-MANUFAKTUR



Gegr. 1882.

Maercker & Co.,

Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)
 Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Entscheidende

Weihnachts-Geschenke

aparte Luxus-, praktische Bedarfs-Artikel
 elegante Lederwaren.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
 neben Café Bauer. Telephon 1191.

Stadt-Theater in Halle.

Dir.: Geh. Hofrat W. Richards
 Geburt 1181.

Sonntag, den 14. Dez. 1913:
 Vorm. 11 1/2 Uhr:
 Matinee bei Schaulpielreien.
 Vorstellung in zwei Akten: **Grande**
 Gaietépiel des Pariser Ensembles
 unter Leitung von Direktor
 H. Kouband.

Schülerarten 1.30 Uhr (einschl.
 Abt. Billetsteuer u. Garderobe-
 geld) an der Vormittagskasse
 am Ende 10-11 Uhr.
 Vorstellung der literarischen
 Gesellschaft u. Studentenarten
 haben Gültigkeit.
 Les Representations Classiques
 Française.

L'AVARE.

Comédie en cinq actes, de Molière.

Einschl. 11 Uhr.
 Anf. 11 1/2. Ende gegen 1 Uhr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Fremdenvorstellung
 zu ermäßigten Preisen.

Wenn Sie gern gutes Klavierspiel hören, ohne
 es selbst ausüben zu können, warum schaffen Sie
 sich nicht die

HUPFELD-PHONOLA

an? Die Phonola ermöglicht jedem Musikfreund und
 Laien von der ersten Minute an künstlerisches
 seelenvolles Klavierspiel. — Verlangen Sie bitte die
 Phonola-Broschüre. — Alleinverkauf für Halle
 und Umgegend nur durch

ALBERT HOFFMANN

Pianomagazin Halle a. d. S. Am Riebeckplatz
 Unverbindliche Vorführung jederzeit in meiner Phonola-Abteilung.

Rabatt-Spar-Verein e. V.

Halle a. S.

Stadttheater.

4te Vorstellung
 Dienstag, den 16. ds. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr.

5te Vorstellung
 Freitag, den 19. da. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr.

6te Vorstellung
 Montag, den 22. ds. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr.

7te Vorstellung
 Dienstag, den 23. ds. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr.

Kasseneröffnung 8 Uhr.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung
 des Goetheschen Romans „Wil-
 helm Meisters Lehrjahre“ von
 Michel Carre und Julius Bar-
 nier. Deutsch von Friedrich
 Gumbert. Musik von Ambroise
 Thomas.

Spielleitung: Oberregisseur Theo-
 dore Haner.

Musikal. Leitung: Wilh. Köntz.
 Inspizient: Karl Jordan.

Kasseneröffnung 8 Uhr.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
 99. Vorstellung im Abonnement.
 2. Viertel.

Neu einstudiert:

Die Reise um die Erde.

Mit 1 Operette „Die Rette um
 eine Million“. Großes Aus-
 stattungsstück mit Gesang, Tanz,
 Scherzungen und Auslagen in
 5 Akten und 15 Bildern
 von d'Ennera und Jules Berné.
 Spielleitung: Oberregisseur Karl
 Stabitz. Musikalische Leitung:
 Arno Schön. System: Gustav
 Teuber. Die Ballett-Arrange-
 ments sind von der Ballett-
 meisterin Adele Stahlberg-Wieft
 einstudiert.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.
 Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
 vom Küchenherd aus.
 Eigene Rohrkütte.

Wratzke & Steiger, Hoflieferanten

Poststrasse 91/0.

Juwelen — Gold — Silber.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
 Anf. 7 1/2. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, den 15. Dezember:
 99. Vorstellung im Abonnement.
 3. Viertel.

Schülerarten 1.30 Uhr (einschl.
 Abt. Billetsteuer u. Garderobe-
 geld) an d. Tages- u. Abendkasse
 Dampfbad.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Ad.
 Dietze. Musik von Engelbert
 Humperdinck.

Spielleitung: Karl Krutshoffer.
 Musikal. Leitung: Wilh. Köntz.
 Inspizient: Karl Jordan.

Marta Malatesta, Berlin

urteilt: Die

Ritter-Flügel

sind von **ausgezeichneter Qualität**. Die vorzügliche Spielart ist ge-
 eignet, allen Anforderungen der modernen Technik gerecht zu werden,
 ebenso wie die **große Klangfülle** der Instrumente die Wiedergabe klassi-
 scher Werke gestattet

Schierke

bedeutendster Winter-
 tur u. sportplatz Wite-
 russland, Spore-
 fische: 17. 18. 19. Jan.;
 24. 25. 26. Jan.; 14. 15.
 16. Febr. Auskunft durch d. Kurverwaltung.

Burghotel mit Dependance. Bevozugte Gültige.
 Grand Hotel Curhaus u. Fürstenthöh. Fernspr. 2. Bei. A. Dreier.
 Hotel Brockenscheideck. Bevozugte Gültige. Fernspr. 8 u. 21.
 Hotel Fürst zu Stolberg G. m. b. H. Fernspr. 5. Bei. A. Memmler.
 Hotel u. Pension König mit Dependance. Fernspr. 11. Bei. R. König.
 Hotel Waldfrieden. Bevozugte Gültige. Fernspr. 6. Bei. C. Schinke.
 Sanatorium Schierke. Bevozugte Gültige. Fernspr. 11. Bei. Dr. Kratzenlois.

Alphabetisch geordnet.

„Die Puppenfee“.

Fantastisches Ballett-Diver-
 sement in einem Akt von
 3. Schreiber u. 3. Goul. Musik
 von Joseph Baner. Spielleitung:
 Karl Stabitz. Arrangement
 der Tänze u. Gruppenierungen von
 d. Ballettmeisterin Adele Stahl-
 berg-Wieft. Musikal. Leitung:
 Arno Schön. Inspizient: Karl
 Jordan.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
 Anf. 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Dienstag, den 16. Dez. 1913:
 Nachmittags 4 1/2 Uhr:
 4. Extravorstellung für den
 Rabatt-Sparverein.

Das Rabatt-Sparbuch

Szenischer Gelegenheitsprolog
 von Max Walter.
 Hierzu:
Die Puppenfee.

Fantastisches Ballett-Diver-
 sement in einem Akt von
 3. Schreiber u. 3. Goul. Musik
 von Joseph Baner.

Abends 7 1/2 Uhr:
 100. Vorstellung im Abonnement.
 4. Viertel.

Einmaliges Gaietépiel
Soobie Wolf
 vom Stadttheater in Köln.
 Zur Feier von Beethovens
 Geburtstag:

Fidelio.

Oper in 2 Akten von Ludwig
 van Beethoven.
 Soobie Wolf.

„Zum Würzburger“

An Gallenerstr. Fernspr. 97.
 Würzburger Bürgerbräu
 Bierstall am Hofen.
 Siphon-Versand.
 Kleinverlauf für Halle a. S.

Gestrickte Westen, Jacken



von 2.00-16.00 Mk.
 für jede Figur passend
 Grösste Auswahl am Platze

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 51



Wir drei

verkünden laut im Chöre:
**Heizt Alle nur
 noch mit
 Hallore**

von 2.00-16.00 Mk.
 für jede Figur passend
 Grösste Auswahl am Platze

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 51

Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei,
 Barthstrasse 10. II.
 Anfertigung eigener Garderobe.
 Grosse helle Lehr u. Arbeitsräume. Schülernusterversand.

Burghotel mit Dependance

Schierke im Oberharz.

Winterport Hotel I. Rang in bevorzugter Lage, unmittelbar
 neben den Sportbahnen.
 Mitrenommiertes tadelloser Verpflegung bei soliden Preisen.
 Schöne und vorzügliche Landschaft.
 Prospekte A. Dreier, Schierke u. Betriebsbureau der Eisenbahnen.

Vorzügl. Weihnachtsstollen

Baumkuchen m. Vanille od. Schokolade empfohlen
 in drei verschiedenen Sorten.

Halle.
 Gr. Steinstr. 7. Hermann Pfautsch, Fernspr. 477.

Die grösste Auswahl in

Harmoniums

Fabrikal: Mannborg, Lindholm, Hinkel
 in 18 verschiedenen M. 100-2000 nur bei
 Modellen von

Piano-Ritter, Leipziger- Strasse 78.

Nützliche Weihnachts-Geschenke!

Hosenträger (Endwell-System) 1.-85, 95 Pf., 1.-, 1.25 bis 2.00
 Gummi-Hosenträger 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.50 bis 4.00.

bestes Fabrikat elegant, praktisch, dauerhaft.
 Krüge von 50 Pf. an.

Untere Leipzigerstrasse 26. Grosse Ulrichstr. 63.

Kertzscher,